

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Kurzgefassten Sonntags-Blattes“
(Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Bestellenden und am Zeitungs-Schalter der Postämter vierteljährlich Mk. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Postgebühr nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig
für 6 Zeilen; die 65 mm breite Werbefeldzeile 10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig für 6 Zeilen; jede Zeile 50
Zeilen lang.

Freitag
29
Dezember

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt. Jede Nach-
zahlung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend Mk. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 303 - 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 28. Dez. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Radenski.

Die verbündeten Streitkräfte des Generals von Falken-
hahn haben den Russen bei Rimnicul-Sarat eine schwere Nie-
derlage bereitet. Der Feind versuchte gestern noch nament-
lich südwestlich und südöstlich der Stadt standzuhalten; er
unternahm mehrere Massenangriffe, um sich Luft zu schaffen.
Seine Linien wurden an mehreren Stellen durchbrochen; der
Feind wich. Die Verfolgung drang über Rimnicul-Sarat
hinaus. Auch auf den Höhen nordwestlich der eroberten
Stadt gingen die Russen vor den Bajonetten österreichisch-
ungarischer und deutscher Truppen zurück. Es wurden gestern
3000, seit Beginn über 10 000 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generaloberst
Erzherzog Josef.

Bei Sos-Megz und im Gebirge südöstlich davon ist der
Kampf im stärkeren Anwachen. Unsere Truppen schossen in
diesem Grenzraum zwei feindliche Panzer ab und zwangen
zwei andere feindliche Kampfflieger zur Notlandung. Auf
unseren Stellungen im Westfelsen-Abchnitt lag russisches
Geschützfeuer.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Italienischer und Südböhmischer Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Die Friedensbestrebungen.

Die Antwort der Entente fertiggestellt.

London, 28. Dezbr. (W. B.) Meldung des Reuter-
schen Bureaus. „Daily Telegraph“ erfährt, daß die
Antwort der Alliierten auf die deutsche Note in Paris
verfaßt und von den beteiligten Regierungen gebilligt
worden sei. Wilson würde wahrscheinlich den Text bald
besitzen, um ihn den Mittelmächten übermitteln zu können.
Sowohl die kriegführenden, als die neutralen Staaten
würden dann erkennen, daß keine Hoffnung bestehe, die
Alliierten jemals bestimmen zu können, auf die Möglich-
keit ihres Sieges zu verzichten zu Gunsten eines Friedens,
der, solange die deutsche Militärmacht bestehe, nur ein
deutscher Friede sein könne. Die Antwort sei sehr aus-
sichtlich und lege deutlich dar, wofür die Alliierten kämpfen,
und daß sie, um der von Deutschland aufgerichteten Ge-
waltsherrschaft ein Ende zu machen, Bedingungen stellen
würden, die von den alten papiernen Garantien durchaus
verschieden seien. Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, daß
der Aufschub in der Erteilung der Antwort durch ein
Zögern der Regierung veranlaßt worden sei. Man brauche
Zeit, damit sich die zehn verbündeten Regierungen ins
Einvernehmen setzen könnten.

Die „Times“ schreibt: Die Rückgabe der besetzten
Gebiete und eine Entschädigung sind die Bedingungen, die
nicht nur dem Friedensschluß, sondern allen vorläufigen
Erörterungen über den Frieden vorausgehen müssen.

Ein ablehnender Tagesbefehl des Zaren.

Basel, 28. Dezember. Die französischen Zeitungen
veröffentlichen einen Tagesbefehl des Zaren an die Truppen
seiner Armee und seiner Marine, um ihnen anzuzeigen,
daß er die Friedensverhandlungen ablehnen werde.

Englische Meinungs-Äußerungen.

Haag, 28. Dez. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Die „Ti-
mes“ sagt: Wilson werfe den Kriegführenden Unbestimmtheit
vor, aber seine Note sei unglücklichweise in höchst vagen
Ausdrücken gehalten. Dann zerpfückt die „Times“ den
Gedanken eines Völkerbundes zur Erzwingung des Frie-
dens mit Hilfe einer Völkerpolizeimacht.

Holländische Sympathien für Wilsons Schritt.

Amsterdam, 28. Dez. (W. B.) Zahlreiche hollän-
dische Nationalverbände haben gestern dem Präsidenten
Wilson telegraphisch ihre freudige Sympathie mit seinem
Schritte zur Anbahnung von Friedensverhandlungen aus-
gedrückt.

Eine gemeinsame Aktion aller Neutralen?

Kopenhagen, 28. Dez. Wie die „Frkf.-Ztg.“ meldet,
sollen von anderen Neutralen Verhandlungen mit Holland
und Spanien über die Unterstützung der Friedensaktion
Wilson im Gange sein. Auch die Vertreter nichteuro-
päischer Neutralen werden informativ über den Gang
der Verhandlungen auf dem laufenden gehalten.

Die bevorstehende Aktion Skandinaviens.

Kristiania, 28. Dez. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Wie
„Morgenbladet“ meldet, lehnt das hiesige auswärtige Amt
jede Auffassung über die Gerüchte wegen des Anschlusses der
skandinavischen Regierungen an die Note Wilsons und der
Schweiz ab. Das Blatt unterstreicht die bestimmte Form der
aus Paris, London und Berlin kommenden Meldungen über
eine bevorstehende Aktion der skandinavischen Länder. Mit
Spannung wird von den nächsten Tagen eine Klärung in
dieser Frage erwartet.

Kopenhagen, 28. Dez. (W. B.) Die Blättermeldungen
über die Beteiligung der nordischen Reiche an dem Friedens-
schritte neutraler Staaten widersprechen sich. „Berlingske
Tidende“ meldet aus Stockholm, das schwedische Ministerium
des Äußeren gebe amtlich bekannt, daß Schweden bisher
keinen Schritt zur Herbeiführung des Friedens unternommen
habe. „Ekstrabladet“ dagegen berichtet von einem in Kristi-
ania umlaufenden Gerüchte, daß zwischen den Regierungen
der skandinavischen Länder über ein gemeinsames Vorgehen
zu Gunsten des Friedens verhandelt werde.

Glückwunsch-Karten

zur Jahreswende

und sonstigen Anlässen verwendbar mit Unterdruck von
Namen und Ort empfiehlt

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T.

Die Musterkarte kann bei uns eingesehen werden.

Bestellungen umgehend erbeten.

Zwei finnische Dampfer gesunken.

Ein Küstenartillerieregiment umgekommen.

Kopenhagen, 28. Dez. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.)
Ein von Helsingfors zugewandter Seelapitan berichtet: Der
finnische Dampfer „Onhana“, der ein zeitweilig bei den
Ålandinseln stationiertes Küstenartillerieregiment nach
Helsingfors zurückbringen sollte, stieß auf eine russische
Mine und sank in wenigen Minuten. Die gesamten an
Bord Anwesenden — nicht einmal 50 Mann wurden
gerettet — gingen unter, ebenso über 1000 Pferde so-
wie bedeutende Artilleriemengen. — Auch der finnische
Dampfer „Skiftet“ stieß kürzlich in den Schären von
Åland auf eine Mine und sank. Das Schiff sollte nach
Åbo fahren, um dort auf Åland stationierte russische
Offiziere mit ihren Familien zur Weihnachtsfeier abzu-
setzen. Mählich flog das Fahrzeug in die Luft und
sank dann in wenigen Sekunden. Von den 200 Passa-
gieren sind nur vier gerettet worden.

Rußland und die Schweizer Note.

Petersburg, 28. Dez. (W. B.) Meldung der Peters-
burger Telegraphen-Agentur. Die politischen Kreise und die
Zeitungen bezeugen den menschlichen Gefühlen, welche die
gestern der russischen Regierung übergebene Note der Schweiz
veranlaßt habe, ihre Hochachtung und erkennen die von der
Bundesregierung und der Schweizer Bevölkerung auf dem
Gebiete der Unterstützung der Invaliden und Evakuierten
sowie der den Schwindsüchtigen gewährten Gastfreundschaft
geleisteten Dienste an.

Stimmen aus Amerika.

New York, 28. Dez. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Die
Morgenblätter vom Mittwoch urteilen ungünstig über die
deutsche Antwort auf Wilsons Note, weil Deutschland darin
keine Friedensbedingungen angegeben habe.

Staatssekretär Zimmermann im Großen Hauptquartier.

Berlin, 28. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen
Amtes Zimmermann begibt sich ins Große Hauptquartier.

Die Neugestaltung des französischen Oberkommandos.

Basel, 28. Dez. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Im
Amtsblatt der französischen Republik ist gestern ein Re-
gierungsbefehl erschienen, das General Joffre zum Mar-
schall von Frankreich ernannt. Dem Dekret geht ein Be-
richt des Kriegsministers General Lyautey voraus, in
dem die Verleihung der Marschallwürde damit begründet
wird, daß es Joffre im Verlaufe des Krieges zweimal,
an der Marne und an der Yser, gelungen sei, das
stürmische Vordringen der deutschen Armee aufzuhalten.
General Joffre tritt mit der Würde eines Marschalls von
Frankreich in den Ruhestand, General Rivelle bleibt an
der Spitze der Armee in Frankreich und General Sarrail
erhält den Oberbefehl in Salonik, aber beide Oberbe-
fehlshaber hängen wieder direkt vom Kriegsminister ab.
Die Zeitungen widmen dem General Joffre lebenswü-
rdige und dankbare Nachrufe.

Nikolai Nikolajewitsch schwer erkrankt.

Berlin, 28. Dez. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Stod-
holm: Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist, wie „Nietisch“ er-
fährt, in Tiflis schwer erkrankt. Der Großfürst kann insfol-
ge dessen den ihm übertragenen Oberbefehl über die in der
Moldau stehenden russisch-rumänischen Truppen in abseh-
barer Zeit nicht übernehmen.

Lokalnachrichten.

* Die Kleinbahn Höchst-Königstein hat sich, wie sehr viele
andere Verkehrsunternehmungen, infolge der andauernd stark
steigenden Betriebskosten genötigt gesehen, die behördliche
Genehmigung zur Hinaussetzung der Beförderungspreise für
Personen und Güter zu erwirken. Die neuen Tarife treten
am 1. Januar 1917 in Kraft. Die Erhöhungen halten sich
in mäßigen Grenzen. Die 1. Wagenklasse wird zunächst wäh-
rend der Kriegsdauer aufgehoben.

* Königstein, 29. Dez. Dem Kraftwagenführer Anton
Göbel, seit Ausbruch des Krieges zum Hauptquartier des
Kronprinzen kommandiert, wurde das Eisene Kreuz 2. Kl.
verliehen und von Sr. Kaiserl. Hoheit persönlich überreicht.

* Falkenstein, 29. Dez. Auch der jüngste Sohn des Obst-
händlers Anton Schütz hier, der als Artillerist im Felde
stehende Philipp Schütz, wurde gleichwie sein älterer Bruder
wegen bewiesener Tapferkeit vor dem Feinde in den Kämpfen
an der Somme mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

— Hornau, 28. Dez. Am 2. Weihnachtstage veran-
staltete der hiesige Marienverein im dicht gefüllten Saale des
Herrn Stephan einen Familienabend, bestehend aus meh-
reren theatralischen Aufführungen und einer darauffolgenden
Weihnachtsverlosung. In musterhafter Weise entledigten
sich die Spielerinnen ihrer nicht leichten Aufgabe, und die
Theaterstücke: „Fabiola und Agnes“, „Selige Weihnacht“
und „Für dich, mein geliebtes Vaterland“ entsprachen in
schöner Weise der religiösen und patriotischen Bedeutung die-
ser Zeit. Die am Schluß des Abends erfolgte Verlosung
sorgte durch die Reichhaltigkeit der Gewinne und durch die
Verteilung derselben, daß auch die heitere und gemüthliche
Seite einer derartigen Familienfeier zur Geltung kam. Alle
Anwesenden schieden hochbefriedigt mit dem Bewußtsein,
einen genussreichen, anregenden Abend verlebt zu haben.
An dieser Stelle sei nachträglich noch allen denen gedankt, die in
irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Veranstaltung bei-
getragen haben: insbesondere Herrn Bürgermeister Bender,
welcher der Feier beizuwohnen und durch Stiftung des ersten
Hauptgewinnes sein Interesse dafür bekundete. Ferner sei
auch gedankt den Herren Lehrern Jungels und Eisenbach, die
bereitwillig ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellten.

und sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Veranstaltung dieses Familienabends tatkräftig mitwirkten. Besonderer Dank gebührt auch den Mitgliedern des hiesigen Marienvereins, die mit Eifer und Freudigkeit die Opfer und Anstrengungen dieses Abends auf sich nahmen.

Eronberg, 29. Dez. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen haben sich zum Ausgebrauch nach Berchtesgaden begeben.

Eronberg, 29. Dez. Der langjährige Vorsitzende des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins, Frau Charlotte Neubronner, wurde die Rote Kreuz-Medaille verliehen.

Von nah und fern.

Ufingen, 28. Dez. Der 16jährige Steinhauerlehrling Anton Kraus wurde dabei überrascht, als er in der Bahnhofstraße eine große Anzahl der Alleebäume durch Beiliebe stark beschädigte.

Frankfurt, 28. Dez. Aus den Räumen der Brotkommission Nr. 35 in der Kaufungerschule in Bockenheim wurden vergangene Nacht durch Diebe wiederum 10 000 Brotscheine entwendet. Diese haben Gültigkeit vom 25. Dezember 1916 ab. Für die Ausgabe am Freitag mußten erst neue Scheine beschafft werden. Trotzdem man die Scheine in einem besonderen Zimmer der Schule aufbewahrt, damit sie vor Diebstahl gesichert seien, fanden die Diebe doch den Aufbewahrungsort.

Frankfurt, 27. Dez. Bei einem Einbruch in die Bäckerei Schlehner, Schloßstraße 81, erbeuteten vergangene Nacht Diebe außer zahlreichen Lebensmitteln auch 1000 Mark bares Geld. — Zum drittenmale innerhalb 14 Tagen wurde nachtschlicherweise die Kriegsküche der Mainzer Landstraße ihrer Lebensmittelvorräte beraubt.

Frankfurt, 29. Dez. Im Hauptbahnhof wurde ein Mensch bei der Plünderung von Postpaketen festgenommen. Man vermutet in ihm einen der Diebe, die schon seit geraumer Zeit die Post bestehlen.

Wiesbaden, 28. Dez. Vor einigen Tagen ist hier der Kellner und Agent Julius Wahl in Untersuchungshaft genommen worden. Der Mann hat es verstanden, Behörden sowohl wie Private um recht hohe Beträge in der Art zu brandschlagen, daß er ihnen erklärte, sich mit dem Ankauf von Flugzeugen für die Militärverwaltung zu befassen und daß er sich auf seine Leistungen Vorschüsse geben ließ. Wahl ist bei den Behörden keine unbekannte Persönlichkeit.

Heppenheim, 27. Dez. Bei einem Brande in der hiesigen Fabrik von Tugot ist der hier bei seinen Eltern auf Urlaub weilende und zu den Löscharbeiten herbeigeeilte Feldgrauwe Weis durch umstürzendes Mauerwerk erschlagen worden.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins
Samstag, 30. Dezember: Veränderlich, strichweise Regen, ziemlich mild.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 4 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 2 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 6 Grad.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Familienunterstützung erfolgt am Dienstag, den 2. Januar 1917, vorm. von 8—12 Uhr. Zur gleichen Zeit werden die Lebensmittelbezugsscheine im Zimmer 3 des Rathhauses ausgegeben.

Rönigstein im Taunus, den 29. Dezember 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Milchkarten an die Antragsteller erfolgt am Dienstag, den 2. Januar 1917, auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 2. Es erhalten die Familien mit dem Anfangsbuchstaben:

A	von 8 — 8 1/2 Uhr	L	von 2 — 2 1/2 Uhr
B	8 1/2 — 9 "	M	2 1/2 — 3 "
C und D	9 — 9 1/2 "	N und O	3 — 3 1/2 "
E und F	9 1/2 — 10 "	P	3 1/2 — 4 "
G	10 — 10 1/2 "	Q und R	4 — 4 1/2 "
H	10 1/2 — 11 "	S	4 1/2 — 5 "
K	11 — 12 "	T und V	5 — 5 1/2 "
		W und Z	5 1/2 — 6 "

Reihenfolge und Zeit ist genau einzuhalten, da Karten zu anderer Zeit nicht mehr ausgestellt werden. Wer die Antragstellung bisher unterlassen hat, kann bei dieser Zuteilung nicht mehr berücksichtigt werden.

Rönigstein im Taunus, den 29. Dezember 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 1. bis 14. Jan. 1917 werden am Samstag, den 30. ds. Mts. auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 4, ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in folgender Reihenfolge:

Karten	1—200	vormittags von	8—9 Uhr
"	201—400	"	9—10 "
"	401—600	"	10—11 "
"	601—800	"	11—11 1/2 "

Reihenfolge und Zeit ist genau einzuhalten. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkartenausweise.

Es wird an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam gemacht, dass es den Bäckern und Händlern strengstens untersagt ist, vor dem 1. Januar 1917 Brot oder Mehl auf die neuen Karten zu verausgaben und jede festgestellte Uebertretung unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden muss.

Rönigstein im Taunus, den 29. Dezember 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Dez. (W. B.) Amtlich

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem Westufer der Maas führten gestern an der Höhe 304 und am Südhange des Toten Mannes Teile der Infanterie-Regimenter Nr. 13 und 155 und des Jülicher-Regiments Nr. 37, sämtlich von der Somme her rühmlich bekannt, Vorstöße in die französischen Stellungen aus. Eingehende Vorbereitung durch Artillerie und die durch ihre Wirkung der Infanterie unentbehrlich gewordenen bewährten Minenwerfer bahnte den Stoßtruppen den Weg bis in die zweite und dritte Linie der feindlichen Stellungen, aus denen 222 Gefangene, dabei 4 Offiziere, und 7 Maschinengewehre zurückgebracht wurden. In den genommenen Gräben wurden mehrere, auch wiederholte Gegenangriffe der Franzosen abgewiesen.

Im Walde von Cheppy und Malancourt holten sich wätere Württemberger und Badener mehrere Gefangene aus der feindlichen Stellung.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Nichts wesentliches.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Der Südfügel der Heeresgruppe unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie von Gerok hat sich in Uebereinstimmung mit den Bewegungen in der Großen Waschei in dem Gebirge ostwärts vorgeschoben. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben in dem schwierigen Höhengelände der Ostfront von Siebenbürgen mehrere hintereinander liegende Stellungen gestürmt, dabei wurden 1400 Russen und Rumänen gefangen, 18 Maschinengewehre und 3 Geschütze erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Radensen.

Auf dem linken Flügel der neunten Armee brachen bannische und österreichisch-ungarische Truppen unter Führung des Generalleutnants Krafft von Dellmensingen im Gebirge starken Widerstand der verbündeten Gegner und erreichten Lumitresti, 20 Kilometer nordwestlich von Rimnicul-Sarat.

Der rechte Armeezügel stieß zwischen dem Rumnicul-Abchnitt und dem Lauf des Buzau nach Nordosten vor, nahm mehrere zäh verteidigte Dörfer und ließ den weichen Russen keine Zeit, sich in vorbereiteten Stellungen im Seen-Abchnitt zu setzen. Bei diesen Kämpfen zeich-

nete sich das westpreussische Infanterie-Regiment Nr. 148 aus.

An Gefangenen vom 28. 12. sind über 1400 Russen, an Beute 3 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

In der Dobrußa ist Rachel genommen.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die englische Zivildienstpflicht.

Nach Mitteilungen englischer Blätter umfaßt das neue Kriegsdienstprogramm der englischen Regierung alle Männer von 17 bis 60 Jahren. In jeder Stadt und in jeder Gemeinde sind Ausschüsse zur Organisation dieses Dienstes und zur Registrierung aller Dienstpflichtigen eingesetzt worden. Das neu errichtete Ministerium unter Leitung Neville Chamberlains wird entscheiden, welche Industrien, abgesehen von der Kriegsindustrie, für das Land am wichtigsten sind, wieviel Arbeitskräfte jede erhalten soll. Betriebe von geringer Bedeutung werden stillgelegt. So wird z. B. verboten, daß künftig Tabak, Seife und andere Artikel in Blech verpackt werden. Auch erhalten die Behörden die Befugnis, die Dienstpflichtigen von ihren Wohnorten wegzunehmen und an andere Plätze zu schicken. Sie werden nach den Tarifen der Gewerkschaften entlohnt und erhalten außerdem einen halben Schilling für den Tag als Entschädigung für die Auflösung ihrer Familien und die Reisekosten.

Kirchliche Anzeigen für Rönigstein.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag in der Weihnachtsoktav.

Vormittags 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 Uhr zweite hl. Messe, 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.
Nachmittags 4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.
Abends 8 Uhr Jahresabschlussandacht mit Predigt.
Neujahrstag: Gottesdienstordnung wie am Sonntag.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags 5 Uhr Jünglingsverein.
Neujahrstag nachmittags 4 Uhr Versammlung des Marienvereins.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Rönigstein

Sonntag nach Weihnachten (31. 12. 1916):

vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Silvesterabend 7 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Neujahr (1. 1. 1917): vormitt. 10 Uhr Predigtgottesdienst

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Montag (Neujahr), 1. Januar: Vormitt. 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag, 31. Dezember: Abends 8 Uhr Silvester-gottesdienst.
Neujahr: Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, mittags 1 Uhr Jugendgottesdienst.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten ist die Polizeistunde am 31. Dezember 1916 sowie am 1. Januar 1917 auf 11 Uhr abends festgesetzt worden.

Rönigstein im Taunus, den 28. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bestellungen auf

Neujahrs-Glückwunschanzeigen

werden spätestens morgen 10 Uhr erbeten, um trotz Arbeitermangel ein geschmackvolles Aussehen derselben zu ermöglichen.

Ph. Kleinböhl, Rönigstein i. S.: Fernruf 44.

Die Sparkasse

des
Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Sauberes, tüchtiges

Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht
Eimburgerstr. 42a, Rönigstein.

Fräulein sucht nach Säben
gelegenes

Zimmer mit Kost

in bürgerlichem Hause in Rönigstein. Angebote an die Geschäftsstelle.

Abgeschlossene, kleine

2-Zimmer-Wohnung

mit elektrischem Licht an ruhiger
Stelle sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

3-5 Zentner Brummet

zu kaufen gesucht.
Oelmühlweg Nr. 7, Rönigstein.

Rübenmühlen,

in solider Ausführung und verschiedenen Größen empfiehlt
Jean Schmitt, Schmiedemeister,
Rönigstein.

1917! Der neue 1917!

Wandkalender

enthält auch den neuen Postgebühren-tarif, Wechselstempeltarif, Zinstabelle
Christl. bewegl. Feste, Märkte u. Messen
— auf Wappe aufgezogen —
ist zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,
41 Hauptstr. Rönigstein Fernruf 44.

Arbeits-Bettel.

Liefer-Scheine

fertigt an

Druckerei Ph. Kleinböhl.